

Umweltschutz an der Universität – nur Theorie?

Ein konkreter Vorschlag: Papierrecycling



Standard Müll-Presscontainer an der Universität - Innenansicht Abfälle aller Art: Plastik, Papier, Pappe, Dosen etc.

Ein Blick in den Abfallcontainer der Universität genügt. Im Gegensatz zu dem überwiegenden Teil der Bevölkerung wirft die Universität einen großen Teil des anfallenden Papiers einfach weg. Sie belastet damit die Müllhalden und vernichtet wertvolles 'Rohstoffmaterial'.

Studenten, Dozenten, Verwaltung - wir alle sind betroffen.

Es ist an der Zeit, Bequemlichkeit und Gedankenlosigkeit zu überwinden und nach Möglichkeiten sinnvoller Alternativen zu suchen. Zwar gibt es schon eine Sammelstelle für Zeitschriften und Zeitungen sowie verschiedene private Initiativen - gewiß ein positiver Anfang -, doch das kann nicht genügen. Neue Wege und Lösungsmöglichkeiten müssen gesucht und geprüft werden.

Damit unser Anliegen nicht in Deklamation und Theorie stecken bleibt, schlagen wir konkret vor:

- Da eine nachträgliche Sortierung von Papier und sonstigen Abfällen nicht bzw. kaum mehr möglich ist, muß die Trennung direkt an der Quelle beim Verursacher erfolgen. Zu den bisher üblichen Abfalleimern müssen in allen Räumen, Büro, Toiletten (→ Papierhandtücher), Mensa, Cafeteria (→ Infos, Flugblätter etc.) zusätzliche Behälter für Altpapier bereitgestellt werden.
- Um den separaten Abtransport der Papierabfälle, der nach unseren Recherchen keinen großen Mehraufwand mit sich bringen dürfte, zu gewährleisten, sind Verhandlungen mit der Gebäudereinigungs-firma nötig.
- Zusätzlich sollten an geeigneten Stellen auf dem Universitätsgelände Altpapiercontainer/Iglus aufgestellt werden, in die jeder seinen Papierabfall werfen kann.

Wenngleich auch die mit diesen Veränderungen verbundenen finanziellen und administrativen Schwierigkeiten nicht übersehen werden sollen, glauben wir doch, realisierbare Vorschläge gemacht zu haben. Fangen wir endlich an.

Das gestiegene Umweltbewußtsein, der gute Wille und die Bereitschaft weiter Kreise der Bevölkerung, sich aktiv am Umweltschutz zu beteiligen, könnten Richtschnur und Leitlinie für uns sein!

Andrea Aschenbrenner
Kurt Frontzeck
Klaus Höfle
Silvia Holhut
Christian Mrozowics
F. Hartmut Paffrath